

## Ergebnisse der Öffentlichkeitsveranstaltung zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) der Stadt Velten, Fortschreibung 2015

### *„Ofenstadt Velten – Tradition trifft auf Innovation“*

am 28.06.2016, 18:00 – 20:00 Uhr, in der Ofen-Stadt-Halle

---

#### **Ablauf der Veranstaltung**

Moderation Frau Ina Zerche

1. Begrüßung durch die Bürgermeisterin Frau Ines Hübner
  2. Kurzvorstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) durch das Planungsbüro GRUPPE PLANWERK (siehe Präsentation)
  3. Podiumsdiskussion „Wirtschaft“ (Zukunftsorientierter Gewerbe- und Arbeitsstandort)
  4. Podiumsdiskussion „Mittendrin“ (Bildung und Soziales, Image und Identität, Engagement und Partizipation)
  5. Ausblick und Verabschiedung durch die Bürgermeisterin Frau Ines Hübner
- 

#### **Zu TOP 3: Podiumsdiskussion zum Thema „Wirtschaft“**

auf dem Podium:

- Frau Hübner (Bürgermeisterin)
- Herr Plentz (Inhaber Bäckerei Plentz)
- Herr Ringleb (Geschäftsführer Hagemann Spedition Velten)
- Herr Kühne (Geschäftsführer Stadtwerke Velten)

#### Frage der Moderation an Frau Hübner (Bürgermeisterin):

Die Stadt Velten hat in den vergangenen Jahren viel erreicht und Meilensteine in der Stadtentwicklung gesetzt. Welche Herausforderungen und konkreten Handlungsansätze sehen Sie mit Blick auf die weitere Profilierung Veltens zum erfolgreichen und zukunftsfähigen Standort?

Frau Hübner...

- betont die vielen Maßnahmen, die mit Hilfe von verschiedenen Förderprogrammen und überzeugenden förderfähigen Konzepten in den letzten Jahren v.a. in der Innenstadt sowie in Velten Süd umgesetzt werden konnten (Sanierung von Gebäuden, sozialer Infrastruktur, von öffentlichen Räumen und Straßen, etc.),
- betont, dass sich Velten als Gewerbestandort in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt hat und es kaum noch verfügbare gewerbliche Flächen in der Stadt gibt,
- weist darauf hin, dass es noch zahlreiche Herausforderungen und Aufgaben für die künftige Stadtentwicklung gibt, insbesondere vor dem Hintergrund des prognostizierten Wachstums und einer zunehmend älter werdenden Bevölkerung,
- erläutert die wichtigen Aufgaben, die zurzeit auf der Agenda stehen, wie die Weiterentwicklung der Innenstadt, die Entwicklung des Bernsteinsees, die Weiterentwicklung der gewerblichen Flächen und die Erschließung neuer Flächenpotenziale,



der bedarfsgerechte Ausbau der sozialen Infrastruktur / Bildungsinfrastruktur (z.B. Kommunikationszentrum) sowie die Verbesserung der schienengebundenen Anbindung (S-Bahnanschluss, Durchbindung des RE 6 nach Berlin, Sanierung der Bahnanlagen, Ausbau P+R-Anlage)

Frage der Moderation an Herrn Plentz (Inhaber Bäckerei Plentz):

Als Inhaber der Bäckerei Plentz mit Filialen an unterschiedlichen Standorten in der Region können Sie die Rahmenbedingungen für die Ansiedlung und Existenz kleinerer und mittelständischer Unternehmen in den jeweiligen Kommunen beurteilen. Wie schätzen Sie die Situation dieser Unternehmen in Velten ein, wo und durch welche Maßnahmen können Rahmenbedingungen verbessert werden?

Herr Plentz ...

- führt aus, dass seine Standortentscheidung für Velten „Liebe auf den zweiten Blick“ war. In der Innenstadt waren viele Defizite sichtbar, vor allem in Bezug auf den Leerstand von Ladenflächen und fehlenden Einzelhandelsangeboten.
- ist froh, dass er sich für den Standort Velten entschieden hat, denn er wollte einen Ort schaffen, wo Leute sich gern treffen, preiswert in einem schönem Ambiente essen und trinken können. Das sei ihm gelungen, auch dank dem Entgegenkommen und Unterstützung der Stadtverwaltung sowie der Förderung im Rahmen des Programms Aktive Zentren.
- bewertet es positiv, dass es in Velten noch umfangreiche Flächenpotenziale für Wohnungsneubau gibt. In anderen Städten und Kommunen sei dies nicht mehr der Fall. Hier besteht die Chance auch preiswerten Wohnraum für verschiedene Leute – jung und alt – zu schaffen.
- geht davon aus, wenn in Velten attraktiver Wohnraum geschaffen wird und künftig wächst, dass dann die Innenstadt bzw. das Zentrum wieder lebendiger wird.
- spricht sich für eine weitere Aufwertung der Innenstadt aus. Hier fehle es an attraktiven Fachgeschäften und einem Ankermieter.
- spricht sich für die Bildung eines „Runden Tisches der Kaufleute“ in Velten aus. Er würde sich daran beteiligen.

Frage der Moderation an Herrn Ringleb (Geschäftsführer Hagemann Spedition Velten):

Velten ist ein prosperierender Gewerbestandort in Oberhavel, Unternehmen wie die Hagemann Spedition Velten tragen hierzu entscheidend bei. Gewerbeflächen werden nun jedoch zunehmend rar, die Flächenbereitstellung ist eine Herausforderung für die gesamte Region. Welche konkreten Rahmenbedingungen sind erforderlich (u.a. Flächenbereitstellung, Arbeitskräftesicherung, verkehrliche Anbindung usw.), damit der Standort Velten für Unternehmen wie das Ihre dauerhaft attraktiv bleibt?

Herr Ringleb...

- betont, dass für ihn als Unternehmer Arbeitskräftesicherung oberste Priorität hat und dafür müssen die verkehrliche Infrastruktur und die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen weiter ausgebaut werden.



- kritisiert die Erreichbarkeit der Gewerbegebiete mit dem ÖPNV und schlägt vor, Haltestellenlagen in den Gewerbegebieten zu optimieren sowie die Bus-Taktung den Bedarfszeiten der ArbeitnehmerInnen vor Ort anzupassen.
- hebt hervor, dass die zunehmende Flächenknappheit in Velten zurzeit ein Problem darstellt. Seine Firma bräuchte z.B. bis zu 3.000 qm zusätzliche Flächen. Hier wünscht er sich mehr Flexibilität in der Flächenverfügbarkeit. Das Unternehmen würde gern am Standort Velten weiter wachsen.
- betont die ansonsten verkehrsstrategisch gute Lage von Velten mit der vorhandenen Autobahnanbindung („Zentrum im Norden“). Zudem sind die Mieten in Velten noch relativ preiswert. Auch dies würde sich positiv auf den Gewerbestandort Velten auswirken.
- denkt, dass Velten ein „Rohdiamant“ ist.
- wünscht sich noch aktivere Netzwerkarbeit zwischen Stadt, Unternehmen und im Regionalen Wachstumskern.

#### Frage der Moderation an Herr Kühne (Geschäftsführer Stadtwerke):

Angesichts des prognostizierten Einwohnerwachstums der Stadt Velten steigen auch die Anforderungen an die technische Infrastruktur und Versorgung der Stadt. Darüber hinaus gilt es, Versorgungsangebote zukunftsfähig und nachhaltig zu gestalten und auszubauen. Welche Strategien und Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht hierfür erforderlich, wo stehen die Stadtwerke Velten in diesem Kontext?

Herr Kühne...

- stellt klar, dass die Stadtwerke für die Zukunft energetisch hervorragend aufgestellt sind. Bereits 2004 wurde damit begonnen, die Energieversorgung auf zukünftige Bedarfe abzustimmen, u.a. mit dem Bau eines neuen Umspannwerkes, welches eine doppelt so große Stadt wie Velten versorgen könnte.
- führt aus, dass auch die Fernwärmeversorgung nachhaltig ausgebaut wurde (Biogasanlage) und für den Verbraucher die Kosten gesenkt werden konnten. 50 % der Veltener Haushalte werden mit Fernwärme versorgt.
- betont, dass der Primärenergiefaktor der Stadtwerke bei 0,14 liegt. Das sei top in Brandenburg!
- führt aus, dass der Rückbau der Freileitungen (Strom) eine wichtige stadttechnische Aufgabe in der Zukunft darstellt.

#### Zusammenfassung der Ergebnisse aus der 1. offenen Diskussion

##### Thema Verkehr

Zu besserer Anbindung Veltens an den schienengebundenen öffentlichen Verkehr finden zurzeit Korridoruntersuchungen durch das Land Brandenburg statt. Geprüft werden hier die Anbindung an die S 25 sowie die Durchbindung des RE 6 nach Berlin-Gesundbrunnen. Die Bahn beabsichtigt 4,5 Mio. € in die Sanierung / Neugestaltung des Bahnhofs Velten zu investieren. Hierzu finden zurzeit intensive Abstimmung zwischen der DB Netz und der Stadt Velten statt. Die Entwurfsplanung sieht den Bau von drei Aufzügen, den Neubau der Personenüberführung sowie eine neue Überdachung des Bahnsteigs vor. Darüber hinaus werden beim Ausbau der Bahnanlagen Vorhalteflächen für einen möglichen S-Bahnanschluss berücksichtigt (*Fr. Hübner*)



Folgende Hinweise / Wünsche gab es zum Thema Verkehr:

- Wünschenswert wäre eine bessere bzw. dichtere Taktung des Zugverkehrs, auch am Wochenende.
  - Ggf. ist eine S-Bahnanbindung nicht unbedingt nötig, wenn der RE 6 Velten direkt mit Berlin-Gesundbrunnen verbindet, sofern die Taktung attraktiv ist.
  - Der barrierefreie Ausbau des Bahnhofs hat gerade für mobilitätseingeschränkte Menschen eine große Bedeutung und sollte eine hohe Priorität haben.
- Der Bau der L20 ist als Maßnahme im Landesstraßenbedarfsplan des Landes Brandenburg benannt. Es ist davon auszugehen, dass diese umgesetzt wird.

#### **Zu TOP 4: Podiumsdiskussion zum Thema „Mittendrin“**

auf dem Podium:

- Frau Hübner (Bürgermeisterin)
- Herr Burkhardt (Vorsitzender Seniorenbeirat)
- Frau Beck (Schulleiterin Grundschule Velten Süd)
- Frau Melerowicz (Leiterin Stadtbibliothek)
- Herr Drischmann (Leiter Jugendfreizeitzentrum „Oase“)

#### Frage der Moderation an Frau Hübner (Bürgermeisterin):

Mit einem prognostizierten Einwohnerzuwachs von 9,5% bis zum Jahr 2030 ist Velten Spitzenreiter des Wachstums im Landkreis Oberhavel. Die Bereitstellung von Wohnraum für unterschiedliche Bedürfnisse ist hier nur ein Handlungsfeld, die Anpassung der verkehrlichen Infrastruktur und Mobilitätsangebote ein weiteres. Bewohnerinnen und Bewohner – neue und die, die schon hier leben – schätzen jedoch ebenso eine gute Ausstattung mit sozialer und Bildungsinfrastruktur, mit kulturellen und Freizeitangeboten. Welche Angebote und Standorte (der sozialen Infrastruktur) sollten aus Ihrer Sicht ausgebaut werden, wo würden Sie beginnen?

Frau Hübner...

- weist daraufhin, dass in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen zur Aufwertung der sozialen Infrastruktur mittels Förderung umgesetzt werden konnten (Schaffung 100 neuer Kita-Plätze, Sanierung Grundschulen, Bürgerzentrum Velten Süd etc.) und auch in den kommenden Jahren mit Hilfe von Fördermitteln weitere Maßnahmen geplant sind. Dazu gehören v.a. der Neubau des Kommunikationszentrums, die Aufwertung der Sportplätze / Sportstätten, die weitere Qualifizierung des Jugendclubs „Oase“ (1. Projekt aus dem Stadt-Umland-Wettbewerb), die weitere Qualifizierung des Museumsstandortes sowie Entwicklung und Neugestaltung des Umfeldes des Bernsteinsees. Außerdem werde zurzeit an eine Spielplatzkonzeption mit einer breiten Beteiligung erarbeitet.
- Macht deutlich, dass aufgrund der kinderreichen Jahrgänge sowie des Zuzuges auch die Kitas und Schulen an ihre Kapazitätsgrenzen kommen. Die Stadt möchte darauf reagieren und beabsichtigt im Rahmen des Stadt-Umland-Wettbewerbes (80 % Förderung, Förderzeitraum 2016-2020) einen Hort für die Löwenzahngrundschule in Velten-Süd zu bauen. Erste Konzepte hierzu werden zurzeit geprüft.



- hebt noch einmal hervor, dass Velten durch die vielfältigen bestehenden Fördergebietskulissen in der komfortablen Situation ist, Maßnahmen mit Hilfe von Fördermitteln umsetzen zu können.

Frage der Moderation an Herrn Drischmann (Leiter Jugendfreizeitzentrum „Oase“):

Kinder und Jugendliche verbringen nicht nur einen Großteil des Tages in einer Bildungseinrichtung, vor allem in den Nachmittags- und Abendstunden sind die Angebote der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und damit vor allem auch des Jugendfreizeitentrums „Oase“ gefragt. Welche aktuellen Herausforderungen sehen Sie aktuell und künftig in der Jugendfreizeitarbeit in Velten? Sind die vorhandenen Angebote hierfür ausreichend, durch welche Angebote und Maßnahmen kann Jugendfreizeitarbeit seitens der Kommune und seitens der Bürgerschaft unterstützt werden?

Herr Drischmann...

- wünscht sich mehr Beteiligung von Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung ihrer speziellen Bedürfnisse.
- macht deutlich, dass sich Jugendarbeit im ständigen Wandel befindet (soziale Medien, Familienleben etc.) und es Ziel der Jugendarbeit ist, Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen und in des gesellschaftliche und städtische Leben einzubinden. Deswegen sei es wichtig, Jugendliche an (politischen) Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Dies würde zudem zur Bindung an die Stadt Velten beitragen. In diesem Zusammenhang war die Beteiligung der Jugendlichen an der Neugestaltung der Freiflächen des Jugendclubs auch ein wichtiger Schritt. Positiv sei auch die Bürgermeisterinnen-Sprechstunde für Kinder und Jugendliche zu bewerten.
- führt weiter aus, dass Jugendliche gute Mobilitätsangebote, preiswerten Wohnraum und attraktive Ausbildungsstellen brauchen, um in Velten zu bleiben.

Frage der Moderation an Frau Beck (Leiterin Löwenzahn-Grundschule in Velten Süd):

Als Schulleiterin der Löwenzahn-Grundschule haben Sie eine professionelle Sicht auf die Bildungslandschaft in Velten. Darüber hinaus leben Sie mit Ihrer Familie hier, sind Sie Bewohnerin dieser Stadt. Sind aus Ihrer Sicht die Bildungsangebote und -standorte (Kitas und Schulen) für künftige Herausforderungen (hier auch Integration/Inklusion) gut aufgestellt, durch welche Interventionen können diese Angebote weiter verbessert werden?

Frau Beck...

- stellt fest, dass Velten grundsätzlich hinsichtlich seiner Bildungsangebote gut aufgestellt ist (zwei Grundschulen, eine Oberschule und ein Gymnasium).
- führt aus, dass um Konkurrenzfähig zu sein und v.a. den SchülerInnen eine bestmögliche Bildung zu ermöglichen, eine moderne und leistungsfähige Schule unabdingbar sei. Zwar wurden die Schulen saniert, die technische Ausstattung sei jedoch noch nicht ausreichend.
- führt aus, dass die Raumsituation nicht mehr den aktuellen Anforderungen sowie den gestiegenen Schülerzahlen entspreche. So fehle es an passenden Räumlichkeiten für die Flex-Klassen, für die Ganztagsbetreuung, für SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf sowie für Integrationsklassen. Die Schule und der Hort „platze aus allen Nähten“. Hier gelte es dringend zu handeln.

- regt ebenfalls den Neubau eines Hortgebäudes in der Nähe des Schulstandortes zur Entlastung und Entflechtung des Schul-, Kita- und Hortbetriebes an.

Frage der Moderation an Herrn Burkhardt (Vorsitzender Seniorenbeirat):

Herr Burkhardt, Sie vertreten die Interessen der Senioren Velten und diese betreffen fast alle Handlungsfelder der Stadtentwicklung: Barrierefreiheit, gesundheitliche Versorgung und seniorengerechte Freizeitangebote sind nur einige Stichworte hierfür. Wo sehen Sie angesichts der steigenden Anzahl an Senioren – laut der aktuellen Landesprognose 2012- 2030: +87,3% - die dringendsten Handlungsbedarfe und Herausforderungen in Velten?

Herr Burckhardt...

- meint, dass die Lebensbedingungen in Velten grundsätzlich gut sind, jedoch in Teilbereichen Verbesserungsmöglichkeiten beständen. Das betrifft zum einen die ÖPNV-Anbindung an Berlin, die teils fehlende Barrierefreiheit, die zu langen Einkaufswege, die ärztliche Versorgung (Augenarzt fehlt) und bezahlbaren, altengerechten Wohnraum.
- plädiert grundsätzlich für kurze Wege und bessere Einkaufsmöglichkeiten für ältere Menschen. Oft sind die Einkaufswege sehr lang, zumal es im Zentrum kaum attraktive Angebote gebe. Vor diesem Hintergrund würde er einen „Runden Tisch der Kaufleute“ sehr begrüßen. Vielleicht wären mobile Händler, die durch die Stadt fahren, eine Alternative.
- Wünscht sich mehr Pflege der Wege im Bereich des Stichkanals (Heidekrug). Der Landschaftsraum wird gern durch Wanderer, Spaziergänger und Vereine genutzt.
- wünscht sich mehr junge HelferInnen für die Senioren-Computer Kurse im Bürgerzentrum.
- wünscht sich mehr Möglichkeiten zur Nachbarschaftshilfe.

Frage der Moderation an Frau Melerowicz (Vorsitzender Seniorenbeirat):

Bibliotheken sind ein wesentlicher Bestandteil der Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote einer Stadt. Neben der Ausleihe unterschiedlichster Medien sind Bibliotheken vor allem auch Treffpunkte und Kommunikationsorte, oft gekoppelt mit kulturellen Angeboten. Ist die Stadtbibliothek Velten solch ein Ort und wie sollte aus Ihrer Sicht dieses Bildungs- und Kulturangebot ausgebaut werden, welche Unterstützung ist aus Ihrer Sicht hierfür notwendig (Kommune, aber auch bürgerschaftliches Engagement)?

Frau Melerowicz...

- betont, dass die Bibliothek sich an die veränderten Bedürfnisse der NutzerInnen angepasst hat (v.a. E-Medien) und auch in Zukunft ihr Angebot v.a. im Zusammenhang mit dem neuen Standort im Kommunikationszentrum erweitern wird.
- konstatiert, dass die Bibliothek ein wichtiger Kulturstandort in der Stadt Velten ist, an dem u. a. Lesungen stattfinden, sich viele Menschen treffen, miteinander ins Gespräch kommen und neue Veltener Talente entdeckt werden. Für die Zugehörigkeit und das Miteinander in der Stadt Velten sei die Bibliothek von zentraler Bedeutung. Der neue Bibliotheksstandort sei sozusagen „Mittendrin“ und wird die kulturelle und stadtdgesellschaftliche Funktion noch weiter stärken.
- führt aus, dass es eine intensive Zusammenarbeit mit den Schulen gibt (Einführungsveranstaltungen für Kinder, Kinderfilmfestival etc.).

## Zusammenfassung der Ergebnisse aus der 2. offenen Diskussion

Folgende Wünsche und Hinweise gab es zum Thema „Mittendrin“:

- Für Kinder in den nördlichen Stadtgebieten ist der Jugendclub Oase schwer zu erreichen. Es besteht der Wunsch, Aktivitäten und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche auch in der Innenstadt anzubieten. Mit dem neuen Kommunikationszentrum böte sich die Möglichkeit, Räume auch für Veranstaltungen des Jugendclubs zu nutzen.
- Es wird bedauert, dass das Interesse an der Bürgerversammlung zu einem so wichtigen Thema wie der künftigen Stadtentwicklung von Velten so gering ist.
- Vor dem Hintergrund einer alternden Stadtgesellschaft muss ...
  - das Angebot an Pflegeplätzen gesichert sein.
  - die Versorgung mit Fachärzten abgesichert sein. (Hinweis Frau Hübner: Der geplante Neubau-Komplex mit altengerechten Wohnungen an der Poststraße könnte im EG Platz für Arztpraxen bieten.)
  - die Barrierefreiheit hergestellt und sicheres Queren v.a. in der Innenstadt ermöglicht werden.
  - attraktive und gut erreichbare Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt geschaffen werden (Vorschlag einer Markthalle).
- Es wurden Vorschläge zum Thema Verkehr vorgebracht:
  - Tempo 20 in der Viktoriastraße
  - Fußgängerüberwege z.B. am Bahnhof und am Ofen-Museum
  - Begegnungszonen in der Innenstadt
  - Freigabe des Katersteigs im Bereich der Ofen-Stadt-Halle für den Radverkehr in beide Richtungen
  - ggf. könnte dazu eine Vertiefungsveranstaltung angeregt werden.

### Zusammenfassung der wichtigsten Diskussionsergebnisse des Abends

Velten hat viele Stärken und Potenziale. In den letzten Jahren konnten mit Hilfe von Fördermitteln zahlreiche Maßnahmen zur Aufwertung der Innenstadt, der sozialen Infrastruktur, der Straßen, Plätze und Grünflächen sowie zur Stabilisierung von Velten-Süd umgesetzt werden. Für eine weiterhin positive Stadtentwicklung mit Blick auf die aktuelle Bevölkerungsprognose von **+9,5 % Bevölkerungswachstum** bis **2030** wurden in der Diskussion folgende Themen und Handlungsbedarfe benannt:

- **Verbesserung der Mobilitätsangebote** - Wiederherstellung des S-Bahnanschlusses, bessere Taktung des RE 6, bedarfsgerechte Taktung der Busse in den Gewerbegebieten, Herstellung der Barrierefreiheit am Bahnhof
- **Stärkung des Gewerbebestandes** Velten durch Erschließung neuer Flächenpotenziale sowie Schaffen bzw. Stärkung der Netzwerkarbeit
- Aufwertung und **Wiederbelebung der Innenstadt**, u.a. durch neue Einzelhandelsangebote, Netzwerkarbeit von Akteuren vor Ort („Runder Tisch für Kaufleute“) in Verbindung mit der Schaffung attraktiver und v.a. barrierefreier öffentlicher Räume sowie sicherer Querungen
- Verbesserung der Erreichbarkeit von Einzelhandelsstandorten
- **Bedarfsgerechte Anpassung der sozialen und Bildungsinfrastruktur** - bauliche Erweiterung und Qualifizierung der (technischen) Infrastruktur
- Verbesserung der **ärztlichen Versorgung**
- Schaffen von preiswertem **altengerechten Wohnraum** sowie Ausbau von **Pflegeplatzkapazitäten**
- **Intensivierung der Bürgerbeteiligung** – Einsatz vielfältiger Beteiligungsformate unter Einbindung verschiedener Zielgruppen, u.a. von Kindern und Jugendlichen

gez.

Annette Hartfiel (Gruppe Planwerk)